

NZZ

März 2021 residence.nzz.ch

RESIDENCE

Das Magazin für Wohnen und Immobilien



Historisch

*Eine alte Villa erstrahlt
in neuem Glanz*

10

Heimelig

*Ein Familienhaus wird
rundum erneuert*

26

Hoch hinaus

*Exklusive Aussicht und
edle Kunst in New York*

34

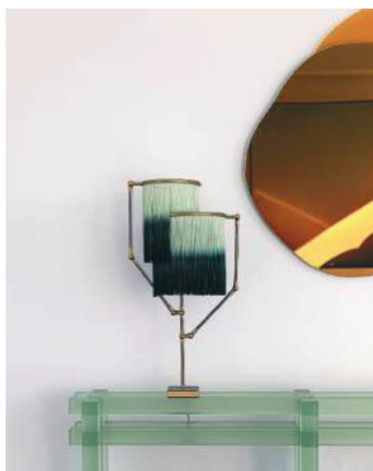
IMMOBILIEN

*46 Kauf-/Mietangebote
in dieser Ausgabe*

43

ART DÉCO MIT AUSSICHT IN MANHATTAN

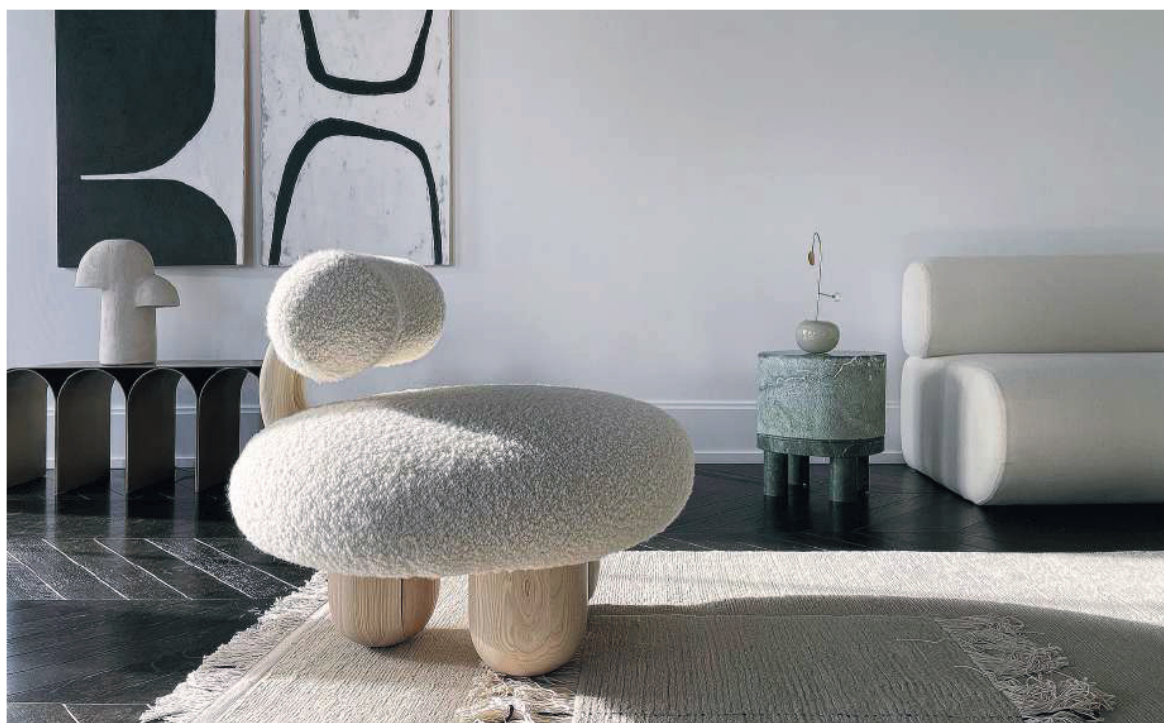
*Eines der extravagantesten Gebäude in New York
ist der Walker Tower im Trendquartier Chelsea.
Die Genfer Galerie Philia hat in einem der Apartments
einen spektakulären Ausstellungsort gefunden*

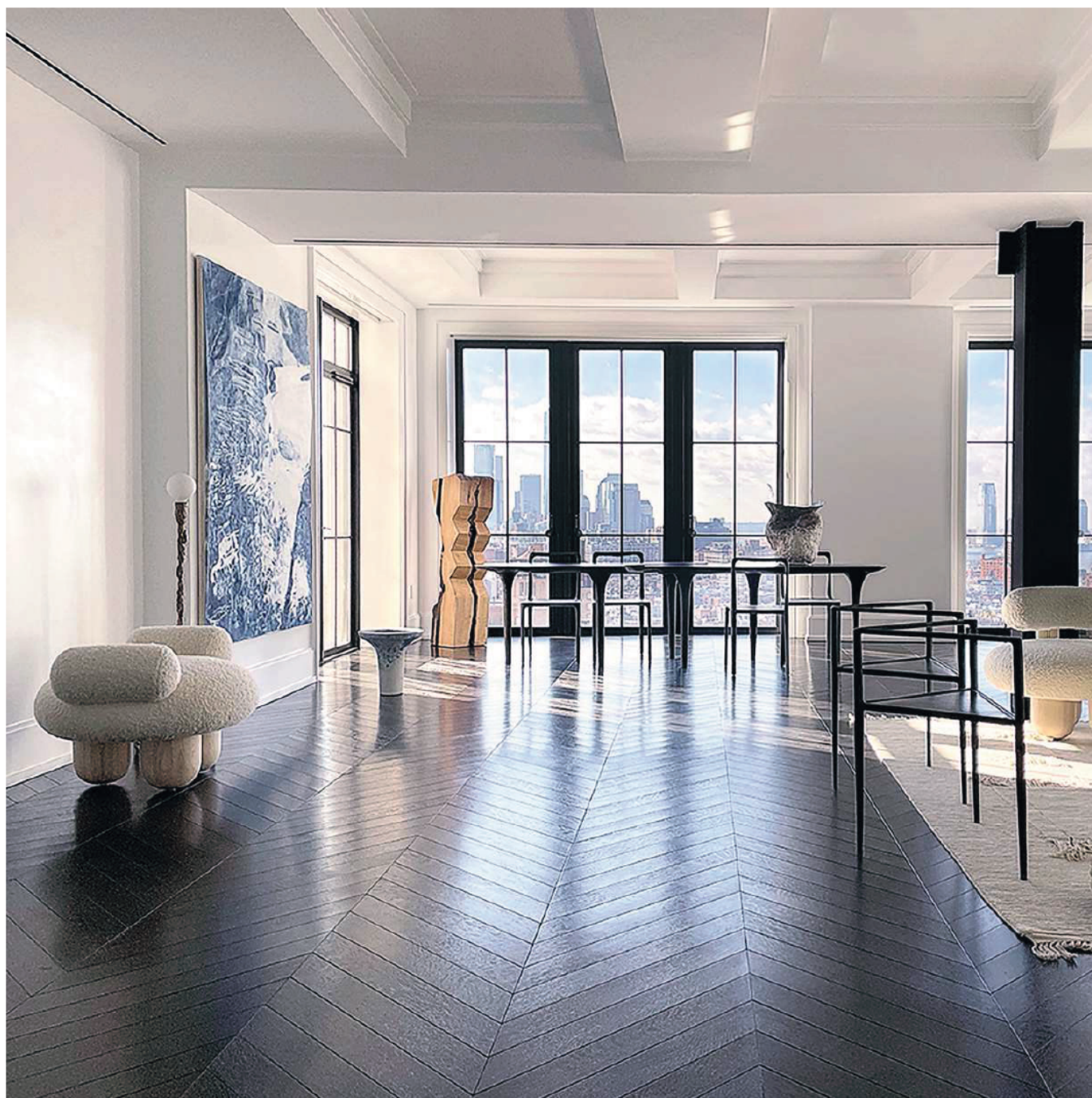


Text: SABRINA KESSLER



Oben: **Aussergewöhnliche Lage: Blick von der Terrasse zum Hudson River und nach New Jersey.**
 Unten: **Siebzig Objekte von vierzig Künstlern sind in der Ausstellung zu sehen. Linke Seite: Objekte aus Glas von Laurids Gällée.**





Oben: *Lichtdurchfluteter Ausstellungsraum für Möbel und Objekte: Auffällig sind die kugeligen weissen Sitzgelegenheiten von Pietro Franceschini.*



FOTO: COURTESY OF GALERIE PHILIA

Nirgendwo in New York tummeln sich die Reichen und Schönen so dicht an dicht wie in Manhattan. Wer hier dem Trubel der lebendigen Strassen entgehen will, der wohnt am besten ganz weit oben. Lichtdurchflutete Penthäuser und stilvolle Maisonettewohnungen, die oft Hunderte Meter über die Stadt hinausragen, bieten dem mondänen Publikum den perfekten Rückzugsort mit maximalem Weitblick. Das Leben ganz oben verspricht Ruhe inmitten des Getümmels.

Wer hier wohnt, der will Komfort und Luxus zugleich und nicht bloss irgendeine Bleibe. Schon Ralph Thomas Walker muss das gewusst haben, als er Anfang des 20. Jahrhunderts die Skizzen zu seinem architektonischen Meisterwerk im Stadtteil Chelsea anfertigte. Der nach ihm benannte Walker Tower, in dem heute Stars und Schauspieler wie Cameron Diaz wohnen, zählt zu den spektakulärsten Gebäuden im südlichen Midtown. Im Gegensatz zu vielen anderen Häusern bekommen Bewohner hier eine unverbaubare Rundumsicht, weil das Hochhaus errichtet wurde, als es noch keine Höhenbegrenzungen für einzelne Stadtgebiete gab.

Mensch und Gebäude

Das von Walker im Jahr 1929 gestaltete Art-Déco-Gebäude war ursprünglich Sitz der amerikanischen Telefongesellschaft Verizon. Das renommierte Architektur- und Designunternehmen CetraRuddy verwandelte das Gebäude mit 24 Stockwerken im Jahr 2011 in einen modernen, luxuriösen Wohnkomplex. Die 47 Wohnungen verteilen sich auf eine Fläche von 18 580 Quadratmetern. Die Renovierung stand ganz im Zeichen Walkers, der Gebäude «humanisierte», um Mensch und Gebäude zusammenzuführen. Der Bauherr, den die «New York Times» 1957 sogar als «Architekt des Jahrhunderts» ehrte, entwickelte Bauten, in denen sich Menschen «sowohl geistig als auch körperlich wohl fühlen».

Für die Genfer Galerie Philia hätte es daher keinen besseren Ort für ihre neue Szenografie geben können. «Wir wollten ein Konzept kreieren, das Funktionalität mit purer Ästhetik verbindet. Bewohnbare Kunst quasi», sagt der italienische Designer und Kurator Pietro Franceschini. Zusammen mit der Schweizer Galerie hat der 31-jäh-

rige hier, in einem der beeindruckenden Apartments im 18. Stock, eine spektakuläre Ausstellung mit mehr als siebzig verschiedenen Arbeiten ins Leben gerufen. Vierzig junge und überwiegend europäische Designer sind hier bis zum 30. Juni mit ihren Objekten zu sehen.

Minimalistische Formsprache

Direkt hinter der Eingangstür offenbart sich ein beeindruckender Blick, nicht nur auf die monumentale Deckenhöhe des zweistöckigen Apartments, sondern vor allem auf das Finanzzentrum der Stadt. Selbst wenn die Sonne nicht scheint, verwandeln die unzähligen Fenster die Wohnung in ein Meer aus Licht mit einem spektakulären Ausblick. Das schwarze Eichenparkett wirkt dazu wie ein starker Kontrast. Es ist genau jenes Spiel aus Hell und Dunkel, das Galerie Philia in ihren Objekten aufnimmt.

Die Farben Schwarz, Weiss und Messing bestimmen die Konzeption der Haupträume. «Primitivistische Formen und handgefertigte Materialien sorgen für einen ätherischen Charakter, der sich durch die gesamte Wohnung zieht», sagt Franceschini. Vor allem im unteren der beiden Geschosse zieht sich diese Formsprache konstant durch die Räume. «Es ist wichtig zu zeigen, dass minimalistisch nicht zwangsläufig reduzierend bedeutet.»

Während das Wohnzimmer die Besucher mit Stühlen des Künstlers Rick Owens, einer messingfarbenen Lampe von Paul Matter und Nina Edwards' Twist-Sofa begrüsst, besticht der Master Bedroom mit zurückhaltenden skandinavischen Einflüssen. Im Arbeitszimmer der Wohnung herrscht wiederum japanische Schlichtheit: Schmale Hocker und eine schwarze Konsole des Franzosen Cedric Breisacher schaffen hier ungehinderten Gedankenraum.

Die Treppe hinauf lenkt zu einem schmalen Flur und zwei weiteren Zimmern. «Klobige Formen und kräftige Farben finden hier ihren Platz und bringen eine unerwartete spielerische Note hinein», sagt Franceschini. Zu den Ausstellungstücken zählen Lampen von Léa Mestres und Sander Bottinga sowie Sitzgelegenheiten des Künstlerkollektivs Studio Noon. Pastelltöne in Grün, Rosa und Orange bringen den jugendlichen Charakter der selbst noch jungen, 2015 gegründeten Galerie Philia zum Vorschein.

Residence 1 / 2021

Platz ohne Ende



Oben: Die beiden obersten Apartments im Walker Tower (23. und 24. Etage) erstrecken sich über die gesamte Geschossfläche. Darunter, in den Stockwerken 10 bis 22, sind es jeweils vier Einheiten. Hier ein Beispiel aus Level 18.



Links: **Eine der Architektur-Ikonen, die das Stadtbild von New York prägen. Der Walker Tower, 1929 als Büro gebaut, ist heute ein Wohngebäude.** Rechts: **Specksteinlampe von Elisa Uberti.**



Der Architekt



Ralph Thomas Walker (1889–1973) zählt zu den bekanntesten Architekten New Yorks. Die von ihm entworfenen Gebäude im Art-Déco-Stil prägen bis heute das Bild der Stadt. Dazu zählen der frühere Sitz der New York Telephone Company, der bei den Anschlägen vom 11. September 2001 beschädigt wurde, das Western Union Building, 1 Wall Street oder das Hauptquartier der Heilsarmee.

Viele seiner Bauten sind mittlerweile zu Wohnhäusern umgebaut worden.

www.walker-tower.com

Es ist dieser Mix, der sich bestens einfügt in die bei Mietern und Käufern immer beliebter werdende Umgebung. Einige der exklusiven Wohnungen im Walker Tower sind denn auch stets zu kaufen oder zu mieten. «Chelsea ist eine der aufstrebenden Nachbarschaften in Manhattan mit einem sehr jungen, aber auch kunstaffinen Publikum», sagt Sebastian Steinau, Makler beim Immobilienentwickler Corcoran. Zwischen ausgezeichneten Restaurants, Privatschulen und Galerien finden sich hier sowohl junge Familien wie auch techaffine Singles, die bei den ebenfalls in Chelsea ansässigen Konzernen Google oder Facebook arbeiten.

Auch Architekturliebhaber kommen in diesem Teil von New York City voll auf ihre Kosten. Wer den berühmten High-Line-Park entlangspaziert, passiert Gebäude von Ikonen wie Frank Gehry, Zaha Hadid und Renzo Piano. Dazwischen finden sich unzählige Galerien «mit der besten zeitgenössischen Kunst der Welt», wie Steinau sagt. Wer auf Architektur und moderne Kunst steht, für den ist Chelsea ein «place to be».